



Die 7 Todsünden / Nummer 2:

Der Geiz

Avaritia, bekannt als Geiz, ist als Definition *die übertriebene Sparsamkeit und der Unwillen zu teilen*. Ich persönlich empfinde Geiz als eine der schlimmsten Eigenschaften, die ein Mensch überhaupt haben kann. Pfennigfuchser sind schwer zu ertragen, denn sie sind kleinlich und pedantisch. Sie zählen nicht nur Erbsen, sondern eben auch jeden Cent. In holländischen Supermärkten leiden sie Höllenqualen, weil an den Kassen auf 5 Cent auf- bzw. abgerundet wird. Das System funktioniert gut, denn mal bekommt man ein paar Cent mehr raus, mal ein paar weniger. Der Geizige leidet, weil er ja nur *dieses eine Mal* hier einkauft und *nie mehr* in den Vorteil des Abrundens kommen wird. Diese 2 Ct versauen ihm den gesamten Einkauf, denn er rechnet innerlich hoch, wie sich dieser Minimalbetrag im Laufe seines Lebens summieren würde. Nur zu seinen Ungunsten, versteht sich, das Abrunden rechnet er nicht mit. Nix fifty-fifty...

Der Geizige setzt Geld gegen Liebe

Ich kann gut verstehen, dass Geiz zu den Todsünden gehört, verstehe aber nicht, wieso gerade die katholische Kirche als Urheberin der Liste diese Eigenschaft zu ihrer Königsdisziplin erhoben hat. Was könnte sie mit ihrem unfassbaren Vermögen Gutes tun, wenn sie bereit wäre, den Bedürftigen der Welt davon großzügig abzugeben! Weit gefehlt, weiterträumen. Aber auch große Darsteller der Literatur geben gute Negativbeispiele ab: Ebenezer Scrooge aus der *Weihnachtsgeschichte* von Charles Dickens, Harpagon in Molières *Der Geizige* und natürlich der schrappige Dagobert Duck aus Entenhausen. Geld ist das Einzige, was sie lieben. Fast schon geilen sie sich an ihrem Besitz auf, sind dabei völlig unfähig, Liebe und Empathie zu geben und zu empfangen. Der Kontostand ist ihnen das Wichtigste überhaupt. Für Geld verrät der Geizige Vater und Mutter, Kind und Kegel, denn nichts geht ihm übers „Haben“. Die Habgier ist daher eng verwandt mit dem Geiz, denn sie sorgt dafür, dass es nie reicht, dass immer mehr reinkommen und der Besitz sich stetig *vermehrten* muss.

Geizige und habgierige Menschen trifft man häufiger, als man glaubt. Irgendwo ist ein gefragter Artikel im Sonderangebot – das unvergessene Stichwort des Jahres 2020 „Toilettenpapier“ – oder es gibt irgendwo etwas umsonst: Da wird gerafft, was die Taschen hergeben. Ob es der deutsche Sommer- oder Winterschlussverkauf mit zum Töten bereiten Hausfrauen im Schnäppchenrausch war, ein PC oder Kugelgrill bei Aldi im Sonderangebot oder eine MediaMarkt-Eröffnung mit Rabattaktion, es gibt kein Halten. Da erlebt man entfesselte Gier.

Geiz ist nicht geil... im Gegenteil

Habgier = Gierig haben wollen, nicht rechts und nicht links gucken, ob man das überhaupt braucht oder jemandem wegnimmt. Ebay lebt davon, dass Menschen bei Auktionen mitbieten, nur um den 3-2-1-meins-Zuschlag zu bekommen. Das gleiche Produkt gäbe es oft günstiger, im Original und mit Garantie ganz regulär im Laden zu kaufen. Habgier führt aber eben auch oft dazu, dass man sich finanziell übernimmt und nicht merkt, wann man sein persönliches Limit überschreitet. Im Rausch rechnet es sich schlecht, und so kauft der Habgierige Dinge oft auch nur deshalb, weil er sie anderen nicht gönnt. Firmenübernahmen laufen oft so ab. Da wird gekauft und gekauft, bis die eigene Liquidität im Eimer und der ganze Laden völlig pleite ist. Alles zusammen wird dann zum Schnäppchenpreis vom geduldigeren und weniger gierigen Mitbewerber übernommen. Durch Habgier verliert man oft *alles*, und man bekommt dann nicht mal das Mitgefühl seiner Mitmenschen zum Trost. Todsünde halt, da hört der Spaß auf.

Der geizige Mensch kauft nichts oder nur wenig und oft nur das Billigste. Sich von Geld zu trennen, bereitet dem Geizigen regelrecht körperliche Schmerzen. Er gibt sich gerne genügsam, bescheiden und sparsam. Andere Menschen zu beschenken, den Mitarbeitern mehr als den Mindestlohn zu zahlen, mit einem Freund essen zu gehen und die Rechnung zu übernehmen kommt für den Geizigen nicht in Frage. Geizige verlangen per se getrennte Rechnungen, geben generell kein oder nur lachhaftes Trinkgeld und schachern um jeden Cent. So kann es vorkommen, dass diese Menschen sagen „Ich bekomme von Dir noch 10 Cent“, weil man vor Monaten bei einer längst vergessenen Abrechnung mal kein exakt passendes Kleingeld hatte. Für geizige Menschen berechnet sich der Wert von allen Dingen in Geld, ständig haben sie Sorge, zu viel oder „draufzuzahlen“ oder zu wenig zu bekommen. Deshalb klammern sie sich an das, was sie haben.

Wer geizig ist mit Geld, ist auch geizig mit Gefühlen

Mit einem geizigen Menschen kann man nicht gut leben. *Geld gegen Liebe* heißt nämlich, dass immer das Geld wichtiger ist als der andere Mensch. Geizige Menschen lieben niemanden, nicht mal sich selbst. Sie verzichten lieber, als Geld auszugeben, gönnen anderen nicht das Schwarze unterm Fingernagel, nehmen im Gegenzug selbst aber gerne reichlich. Mancher füllt sich am Buffet nach dem Essen noch die mitgebrachten Tupperdosen, um billig durch den Tag zu kommen, beschwert sich aber gleichzeitig über die hohen Preise. Geizige Menschen halten krampfhaft alles fest, was sie haben, vor allem aber Geld.

Verkniffene Lippen, sparsames Lächeln, kein Sinn für immaterielle Werte,

Genuss und Schönheit, völlig spaßfrei und immer zufällig das Portemonnaie vergessen... so oder so ähnlich zeigen sie sich.

Sie können uns nur leidtun. So wenig Lebensfreude führt am Lebensende zu einer wenig positiven Bilanz, denn geizige Menschen haben keine Freunde, finden keine echte Liebe, haben niemanden, der am Ende ihre Hand hält - außer aus Berechnung und mit Blick auf das Vermögen. Unsere Literaturhelden können ein Lied davon singen, nicht jeder kriegt noch die Kurve wie Ebenezer Scrooge. Nichts von ihren materiellen Gütern können Geizige mitnehmen, und noch nie ist hinter einem Leichenwagen ein Möbelauto oder ein Geldtransporter mit zur Beerdigung gefahren. Das letzte Hemd hat keine Taschen, also gehen sie genauso seelen-nackt und ohne Geld ins Jenseits wie alle anderen. Mich würde interessieren, ob ihre Erben sich über den üppigen Nachlass wirklich freuen können. So ein Bäh-Erbe, entstanden durch Geiz: Ist das nicht etwas, was man sofort großzügig verschenken müsste? Wird man damit glücklich? Macht man sich damit nicht gemein mit der Haltung und der negativen Energie des Erblassers?

Großzügigkeit ist der Feind des Geizes

Nun gibt es Menschen, die nicht geizig, sondern großzügig sind, egal, wieviel oder wie wenig Geld sie haben. Sie geben nicht nur ihr letztes Hemd und gönnen anderen alles, sondern sind verschwenderisch mit Gefühlen, Liebe, Freude, Lachen und auch Geld, sofern vorhanden, und haben immer ausgestreckte, offene Hände. Sie bekommen im Gegenzug viel Liebe und Hilfe und sind immer und überall gern gesehen. Sparsamkeit ist übrigens kein Geiz, sondern eine Möglichkeit, mit wenig Geld klarzukommen. Die Grenze ist nur dann sehr schnell überschritten, wenn diese guten Gefühle nicht mehr fließen und das Festhalten am Besitz ins Extrem abdriftet.

Eine entspannte innere Haltung, Gott- und sonstiges Vertrauen, Freundlichkeit, Lebensfreude, Frohsinn, Humor und Genügsamkeit sind hohe Werte und die Garantien dafür, dass Geiz keine Chance hat. Mir persönlich ist es wichtig, dass die Menschen in meinem Umfeld großzügig im Herzen sind, als dass sie mir teure Geschenke machen. Lieber eine Stunde ordentlich gelacht als eine goldene Uhr. Mit Geld, Status und Perlenketten kann man mich überhaupt nicht beeindrucken. Ich reagiere auf geizige Menschen generell schnell allergisch, denn ihr verkniffenes Festhalten an ihren Penunzen zeigt mir, dass sie keine großzügigen Menschenfreunde sind, die mich persönlich erfreuen und bereichern. Meine Zeit mit ihnen zu verbringen erübrigt sich also, denn dann würde ich Teil ihrer verschlossenen Lebensweise und Ziel ihres ausbeuterischen Denkens, ihres Neids, ihrer Missgunst und ihrer Besitzansprüche werden. Nein, Danke.

Generöse Menschen hingegen teilen ihr Leben, ihren Kuchen und ihre Gefühle mit mir. So soll es sein, gelle?